

Meggenmüli

Kategorie

Siedlungsname (Gehöft), ehemaliger Gewerbebetrieb sowie Flurname, davon abgeleitet Strassenname („Meggenmülistrasse“).

Bedeutung

„Mühle des Megg oder Meck“.

Bemerkungen

Die *Meggenmüli* war ursprünglich, wie der Name zeigt, eine Mühle. 1820 war die Mühle noch in Betrieb, doch erscheint sie damals aufgrund des Schätzwertes von geringer Leistungsfähigkeit gewesen zu sein.

Die *Meggenmüli* lag ursprünglich auf der östlichen Seite des *Häftlibachs* (vier Gebäude: „Haus, Mühle, 2 Städel. und Thörhaus mit ... Grünwachs und Waid“; Ehrat, 1781), und zwar im Gebiet zwischen Eisenbahnlinie und *Häftlibach* gegenüber den heutigen Mischgutwerken Moag. 1915 war der *Häftlibach* bei der *Meggenmühle* eingedolt, dafür befand sich ein Teich zwischen der Häusergruppe und der Eisenbahnlinie. Der ursprüngliche Weiler ist im Zusammenhang mit dem Autobahnbau 1975 abgebrochen worden. Dafür entstand der Aussiedlungshof *Meggenmüli* zwischen *Häftli-* und *Chesselbach*.

Im Gebiet von Mörschwil waren früher etliche Mühlen in Betrieb, was die Bedeutung des Getreideanbaus in unserer Region bis ins 19. Jahrhundert belegt.

Fotos

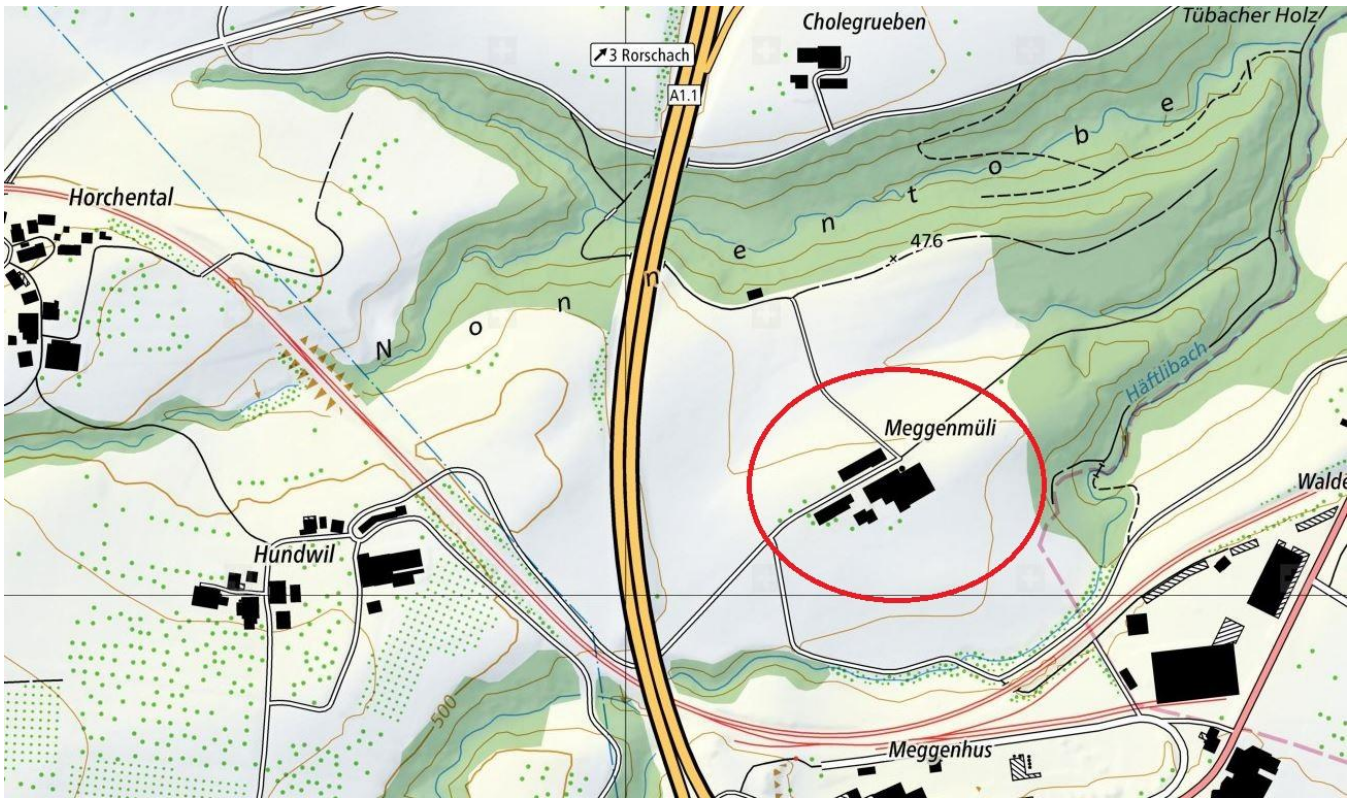


Die alte Meggenmüli. Quelle: Würth, F. (1991). Mörschwil – Wie es noch ist – und wie es war.



Der heutige Aussiedlungshof Meggenmüli. Quelle: Eigenes Foto.

Lokalisierung: Meggenmüli



Zusatzinformationen: Meggenmüli

Belege

- 1778: Mecken müllly
Feurer & Hädiner [Landkarte]
- 1781: Mekhen Mühle
Ehrat [Hofplan VIII]
- 1781: Mekhen Mühle... Auch die Unter Mühle
Lehenbuch 52, S. 57
- 1802: Meggen Mülli; Megen Mülli („Bleües u. Segen, Vieh Hütten, Garten, Holtz Boden“)
Helvetischer Kataster
- 1878: Meggenmühle
Siegfried [Landkarte]
- 1915: Meggenmühle
Allenspach [Übersichtsplan]
- 1970: Meggenmüli
Fessler [Übersichtsplan]
- 2013: Meggenmüli
Übersichtsplan der Gemeinde Mörschwil
- 2013: Meggenmülistrasse
Übersichtsplan der Gemeinde Mörschwil

Frühere Deutung

Es ist keine frühere Erklärung des Namens bekannt.

Deutung

„Mühle des Megg oder Meck“.

Als erster Besitzer der *Meggenmüli* erscheint ein *Megg* aus Tübach (Spiess, 1976, S. 169), was den Namen *Meggenmüli* erklärt. Gemäss Spiess lässt sich allerdings nicht feststellen, ob dieser *Megg* mit dem *Megg* identisch ist, der 1505 einen Teil des Hofes Richartswil (später Meggenhus) übernommen hatte.